

Leichtathletik Ein aufreibender erster DM-Tag

von Olaf Krimpmann am 26. Juli 2013 18:39

ROSTOCK. Wenn die 72. Deutschen Jugendmeisterschaften der Leichtathleten so weitergehen, wie sie aus Sicht des Recklinghäuser LC begonnen haben, dann verdient einer eine Medaille, der schon lange keine U18 oder U20 mehr ist



Feierte ein versöhnliches Ende nach einem aufreibenden Tag: Isabell Oenning vom RLC. Foto: Birkenstock

Trainer Ludger Zander avancierte am Auftakttag der Titelkämpfe in Rostock zum unermüdlichen Sprinter zwischen Tribüne und Meldestelle. Nerven schonend war der Tag für ihn unter Garantie nicht.

Der begann mit der Hiobsbotschaft: Marita Schulte wird auf ihren Start im Stabhochsprungwettbewerb am Sonntag verzichten. „Wir haben einen Sprinttest gemacht – es geht nicht“, berichtet Zander, der Schulte zwar mitgenommen hatte an die Ostsee in der Hoffnung, sie würde rechtzeitig fit. „Aber wenn die Geschwindigkeit für den Anlauf fehlt, brauchst du es erst gar nicht zu versuchen.“

Dann lag der Fokus des Trainers auf der einzigen Teilnehmerin des RLC an diesem Tage, Isabell Oenning, die bei ihrer DM-Premiere in der U20 für die 100m, 200m und die 4x100-m-Staffel des RLC gemeldet ist. Zum Auftakt standen die 100m auf dem Programm. Im Vorlauf stoppte die Zeit bei 12:40 Sekunden. Die vier Vorlauf-Siegerinnen und die zwölf zeitschnellsten Starterinnen waren für das Halbfinale qualifiziert, so viel war klar. Aber reichten die 12:40? Nein. Oenning wurde 13. – eine hundertstel Sekunde hinter Magdalena Weiß (LG Stadtwerke München). „Das passt zu diesem Jahr“, schüttelte Ludger Zander mit dem Kopf.

Um wenige Minuten später so richtig auf Touren zu kommen. An der Meldestelle herrschte auf einmal Chaos. „Da blickte keiner mehr durch, hatte ich den Eindruck“, so Zander. Nach langem hin und her dann die Gewissheit: Die fürs Halbfinale qualifizierte Saskia Lutschak (LG Lemgo) verzichtete, Isabell Oenning rutschte als letzte Starterin nach.

Das Ziel Zwischenlauf war auf einmal – über Umwege – erreicht. Dass sich Oenning dort um zwei Hundertstel steigerte und als Siebte ihres Laufs die Münchnerin Magdalena Weiß hinter sich ließ, sorgte dann am späten Nachmittag für einen versöhnlichen Abschluss eines aus RLC-Sicht aufreibenden Tages.